Herr Schwamborn stellte die Straßenausbauplanung vor.

Herr Köhler legte dar, dass er die vorgestellte Planung überzeugend finde. Allerdings halte er vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage eine Umsetzung des Kreisels derzeit nicht für opportun, zumal hierüber Verkehre abgewickelt werden sollen, die z. Z. noch nicht entstehen. Zunächst sollte sich der Ausbau daher auf die Planstraße beschränken.

Herr Schäfer teilte mit, dass ein Kreisverkehr an dieser Stelle sicher sinnvoll sei. Dies gelte auch für die Baustraße, in deren Verlauf ja auch die neue Trasse der Gasfernleitung vorgesehen sei. Es stelle sich darüber hinaus die Frage nach der Grundstückssituation in diesem Bereich und die der Finanzierung.

Herr Gleß stellte fest, dass die vorgestellte Planung maßnahmenbedingt sei und aus der Maßnahme finanziert werde. Einstellungen in die Kosten- und Finanzierungsübersicht seien bereits erfolgt.

Herr Bode informierte über die Grundstückssituation.

Herr Meyer-Eppler trug vor, dass nach dem Vortrag der Verwaltung der Rad- und Fußweg in Asphaltbauweise erstellt werden soll, der aushängende Plan allerdings Pflasterungen vorsehe, die sich an andere Stelle nicht bewährt hätten. Er plädiere für die Anlegung eines Radweges beiderseits der Planstraße. Die Kosten für die Unterhaltung der Grünflächen könnten evtl. auf Gartenbaufirmen umgewälzt werden, wenn diesen im Gegenzug eingeräumt werde, auf den Flächen für sich zu werben.

Herr Gleß wies darauf hin, dass er Probleme sehe, dass der zuständige Straßenbaulastträger entsprechende Werbemaßnahmen genehmige. Außerdem sei ein solches Vorhaben aus gestalterischen Gründen abzulehnen.

Weiter stellte Herr Schwamborn fest, dass der Radweg entlang der Siegstraße in Asphaltbauweise erstellt und lediglich die Querungshilfen im Bereich der Aufstellflächen gepflastert werden. Entlang der Planstraße sei ein einseitiger Radweg in Pflasterbauweise vorgesehen, der später an den vorhandenen Weg im nordöstlichen Bereich angeschlossen werden soll. Ein zweiseitiger Radweg mache an dieser Stelle keinen Sinn. Die vorhandenen Bushaltestellen würden in die Planung integriert.

Herr Keppel stellte fest, dass der Kreisverkehr nicht nur der Anbindung der Maßnahme diene, sondern auch eine Verbesserung z. B. des Verkehrsflusses sowie eine Erhöhung der Verkehrssicherheit bewirke, und bat die Verwaltung, auf dieser Argumentationsschiene nochmals mit dem Straßenbaulastträger wegen einer Kostenbeteiligung zu verhandeln.

Herr Gleß stellte hierzu fest, dass die Stadt nach dem Verursacherprinzip die Kosten zu tragen habe. Über den Kreislauf würde nicht nur der B-Plan Nr. 112 angeschlossen, sondern auch dazu beigetragen, dass sich

nach erfolgreicher Ansiedlung in diesem Bereich die Verkehre erhöhen.

Herr Janssen trug vor, dass der Hinweis von Herrn Keppel durchaus seine Berechtigung habe. Er teile die Auffassung, dass eine Kreisellösung die verkehrstechnisch beste sei. Weiterhin erwarte er zukünftig bezüglich der Kosten keine groben Schätzungen, sondern verlässliche Angaben, um Kostenerhöhungen von vornherein auszuschließen.

Herr Knülle stellte den Antrag,

1. die Angelegenheit in die nächste Sitzung zu vertagen, da die Kosten- und Finanzierungsübersicht und somit die eingestellten Kosten noch nicht vorliegen und
2. den letzten Satz des Beschlussvorschlages zu streichen, wonach die Verwaltung ermächtigt werden soll, die Auftragsvergabe vorzubereiten.

Er halte eine Umsetzung der Entwicklungsmaßnahme in diesem Bereich in absehbarer Zeit nicht für realistisch und möchte daher nicht schon zum jetzigen Zeitpunkt Kosten durch den Bau eines Kreisverkehrs verursachen. Was die Werbewirkung für die Maßnahme angehe, reiche eine Baustraße zum heutigen Zeitpunkt aus, die signalisiere, dass hier etwas geschehe.

Herr Schwamborn wies auf die Randbedingungen hin, die mit einer zeitlichen Trennung des Ausbaus des Kreisels und der Baustraße einhergehen. Dies habe auch wirtschaftliche Auswirkungen, z. B. durch die Verlegung erforderlicher Versorgungsleitungen im Bereich des Kreisels.

Frau Feld-Wielpütz stellte unter Bezugnahme auf diese Ausführungen für ihre Fraktion fest, dass sie sich entschlossen habe, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung in der vorliegenden Form zuzustimmen.

Nach weiteren Diskussionsbeiträgen, insbesondere zur Wirtschaftlichkeit der Maßnahme, begründete Herr Gleß nochmals ausführlich den Vorschlag der Verwaltung, die heute vorgestellte Straßenbauplanung mit dem Kreisverkehr und dem 1. Bauabschnitt der Planstraße gemeinsam umzusetzen und für die Auftragsvergabe vorzubereiten.

Herr Strombach stellte hiernach den Antrag auf Schluss der Rednerliste. Diesem Antrag wurde mehrheitlich entsprochen.

Nach nochmaliger Bitte von Herrn Schäfer zur Darstellung der Grundstückssituation, informierte Herr Bode allgemein über den Stand der Grunderwerbsverhandlungen.

Hiernach stellte der Vorsitzende den Antrag des Herrn Knülle zur Abstimmung. Nachdem dieser seinen Antrag zu Punkt 2. zurückgenommen hatte, wurde über den Punkt 1. (Vertagung in die nächste Sitzung) abgestimmt.

Der Ausschuss lehnte den Antrag mehrheitlich ab.

Abschließend fasste der Ausschuss folgenden Beschluss:

Der Vorstellung der Straßenausbauplanung des Kreisverkehrs Siegstraße/Husarenstraße/Planstraße B-Plan 112 einschließlich dem 1. Bauabschnitt der Planstraße wird zugestimmt. Die Verwaltung wird ermächtigt, die Auftragsvergabe vorzubereiten.

11 Ja-Stimmen
3 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen